

# Lauterbacher Anzeiger

Vogelsberger Nachrichten – Oberhessische Volkszeitung



## Digitale Kursbestimmung

Können die Grünen Kanzler? Darüber diskutiert derzeit die Partei um ihren Co-Chef Robert Habeck – erstmals digital.

► POLITIK

## Wasserwerfer in Dannenrod

Die Polizei fährt mit schwerem Gerät in Dannenrod auf. Gut ein Drittel der für den A49-Bau benötigten Waldfläche ist bereits gerodet.

► LOKALES · Seite 17



Samstag, 21. November 2020

www.lauterbacher-anzeiger.de

Nr. 272 · 2,20 € · G 4458

### WETTER



Stark bewölkt

6°

1°

Südwind

► Fernsehen · Wetter

### SONDERBEILAGE

**mobil  
aktuell**  
AKTUELLE TRENDS AUS DER MOBILITÄTSBRANCHE

### FUSSBALL

#### Zwischenbilanz

Kapitän Ulrich Dippel zeigt sich sehr zufrieden mit dem bisherigen Abschneiden seiner SG Lauter in der Kreisoberliga Fulda Süd.

► LOKALSPORT · Seite 13

### AUS ALLER WELT

#### Trauer um Udo Walz

Udo Walz ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Der Starfisar war der Liebling der Berliner Society – und nicht nur das.

► AUS ALLER WELT · Seite 3

### FREIENSTEINAU

#### Tom hat Spuren hinterlassen

Veronika Muth hat ihren Sohn verloren. Die Geschichte der jungen Mutter vereint Trauer, Schmerz, aber auch Hoffnung.

► LOKALES · Seite 23

### VOGELSBERGKREIS

#### Entspannt bis verunsichert

Schulleiter im Vogelsbergkreis haben alle Erfahrungen mit Schülern gemacht, die wegen Corona nicht am Unterricht teilnehmen durften.

► LOKALES · Seite 28

### KONTAKT

Lauterbacher Anzeiger  
Cent 9, 36341 Lauterbach

Abonnenten-Service  
Telefon 0641/95 04-76  
www.vrm-abo.de/aboservice

Anzeigen  
Telefon 06641/64 66-11  
Telefax 06641/64 66-64  
anzeigen-la@vrm.de

Redaktion  
Telefon 06641/64 66-21  
Lokalsport 06641/64 66-25  
Telefax 06641/64 66-65  
redaktion-la@vrm.de  
sport-la@vrm.de

Zeitung online:  
www.lauterbacher-anzeiger.de



Wir sind **VRM**



## Am Rande der Gesellschaft

Funktionaler Analphabetismus ist ein Tabu-Thema. Dabei können 6,2 Millionen Erwachsene in Deutschland schlecht lesen und schreiben.

► Hintergrund

## Beim Impfstoff fast am Ziel

Während die Neuinfektionen auf Rekordhöhe steigen, rückt die Zulassung des Biontech-Vakzins näher

Von Karl Schlieker

**MAINZ.** Optimismus trotz neuer Höchstzahlen bei den Corona-Neuinfektionen in Deutschland: Die Mainzer Biontech und ihr US-Partner Pfizer haben als weltweit erste Unternehmen eine Notfallzulassung für einen Impfstoff in den USA gestellt. Das ist der letzte Schritt vor dem Startsignal für die Impfung von Patienten in Übersee, die noch in diesem Jahr beginnen kann. Aber auch in Europa schüren Politiker Hoffnung auf eine schnelle Lösung. Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein erster Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen nach Agenturberichten mit Verweis auf Informationen der Europäischen Arzneimittelbehörde (EMA). Auch Bundeskanzlerin Angela Merkel sendete nach Video-Beratungen mit den EU-Regierungschefs ähnlich positive Signale. Biontech und Pfizer haben zwar bei der EMA noch keinen

förmlichen Antrag gestellt, übermitteln aber bereits laufend Ergebnisse aus den klinischen Studien über die Wirksamkeit des Impfstoffs, um die Zulassung zu beschleunigen.

» Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen. «

Ugur Sahin, Vorstandschef Biontech

Vom Biontech-Sitz in Mainz geht Hoffnung für die Welt aus. Der Impfstoff BNT162b2 zeigt laut Biontech einen Impfschutz von 95 Prozent und das ohne schwerwiegende Nebenwirkungen. „Der Antrag einer Notfallzulassung in den USA ist ein entscheidender Schritt, um den Impfstoff so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“, sagte

Biontech-Vorstandschef Ugur Sahin. Und die Mainzer machen Mut. „Innerhalb weniger Stunden nach der Zulassung werden die Unternehmen für die Impfstofflieferung bereit sein“, heißt es. Noch in diesem Jahr sollen 50 Millionen Impfstoffdosen produziert werden, im nächsten Jahr dann bereits 1,3 Milliarden. Auch für den Vertrieb haben sich die Unternehmen gerüstet. Eigens entwickelte Transporteinheiten sollen die Kühlung des empfindlichen Impfstoffs garantieren. Dabei spielt das Vertriebsnetz von Pfizer eine entscheidende Rolle.

Biontech und Pfizer sind weltweit führend, aber nicht die einzigen Hoffnungsträger. Der US-Produzent Moderna meldete ebenfalls gute Ergebnisse einer klinischen Studie in der entscheidenden Phase III. Im fortgeschrittenen Stadium arbeiten auch Pharmaunternehmen wie Johnson & Johnson, Astrazeneca, Curevac oder Sanofi-GSK an Impfstoffen. Doch trotz aller positiven Nachrichten von

der Impfstoffentwicklung geben die Zahlen des Robert Koch-Instituts vorerst keinen Grund zur Entwarnung. Am Freitag meldeten die Gesundheitsämter jedenfalls mit 23 648 neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden erneut einen Negativrekord. Nichts Gutes verheißen auch die Informationen über die Lage auf den Intensivstationen, wo die Zahl der Patienten auf 3615 gestiegen ist. Jeder Zweite von ihnen wird beatmet. Jeden Tag sterben 250 Menschen.

Angesichts der Zahlen verwundert es nicht, dass die Bundesländer bereits über eine Verlängerung des Teil-Lockdowns verhandeln wollen. Am Montag treffen sich die Länder untereinander, am Mittwoch folgen Beratungen mit der Bundeskanzlerin. Die Marschroute ist klar: Bis kurz vor Weihnachten sollen Gastronomie, Sportstudios und Schwimmbäder sowie Kinos, Museen und Theater geschlossen bleiben – aber auch nur, wenn sich die Bundesländer einigen können.

## Kurzarbeit gegen die Corona-Krise

Bundestag: Bisherige Sonderregeln werden bis Ende nächsten Jahres verlängert

**BERLIN** (dpa). Mit ausgeweiteter Kurzarbeit soll auch im kommenden Jahr in Deutschland ein extremer Corona-bedingter Anstieg der Arbeitslosenzahlen verhindert werden. Der Bundestag beschloss am Freitag das sogenannte Gesetz zur Beschäftigungssicherung. Damit werden Sonderregeln zur Kurzarbeit über dieses Jahr hinaus bis Ende 2021 verlängert. Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) sagte, mit den Mitteln der Kurzarbeit habe man wie wenige Staaten auf der Welt Arbeitsplätze in der Krise gesichert. „Die Kurzarbeit ist im Moment unsere stabilste Brücke über ein tiefes wirtschaftliches Tal“, sagte Heil.

Konkret beschlossen wurde, dass das Kurzarbeitergeld auch im kommenden



Heil

weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. Im Oktober war bereits per

Jahr ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es

Verordnung die Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge während der Kurzarbeit ins nächste Jahr verlängert worden, um die Arbeitgeber zu entlasten. Auch die maximal mögliche Bezugsdauer von Kurzarbeitergeld wurde auf bis zu 24 Monate verlängert.

Die zahlreichen Sonderregelungen zum Kurzarbeitergeld sollten ursprünglich zum Jahresende auslaufen. Die Regierung geht aber noch nicht von einer Entspannung der Situation aus. Auf dem Höhepunkt der ersten Corona-Welle im April waren knapp sechs Millionen Menschen in Kurzarbeit. Laut den aktuellsten Zahlen der Bundesagentur für Arbeit (BA) hatten Betriebe im August noch für 2,58 Millionen Menschen Kurzarbeit angemeldet.

## Trump läuft die Zeit davon

**WASHINGTON** (dpa). Die Anwälte von Donald Trump tauchen in ihren Attacken gegen den Ausgang der verlorenen Präsidentenwahl immer tiefer in Verschwörungstheorien ab. Sie behaupten unter anderem, die Demokraten hätten die Wahl mit Hilfe von Kommunisten aus Venezuela manipuliert. In mehreren Bundesstaaten nähern sich die Termine zur amtlichen Bestätigung der Wahlergebnisse, und trotz zahlreicher eingereicherter Klagen zeichnet sich für den Präsidenten kein Erfolgsergebnis ab: Bisher sammelten seine Anwälte mehr als 30 Schläppen vor Gericht ein. Biden nannte Trumps Blockadehaltung „völlig unverantwortlich“. Abgeschlossen ist inzwischen die Überprüfung der Stimmen in Georgia. Dort lag Biden vor Beginn der Neuauszählung mit rund 14 000 Stimmen vorn. Nun schrumpfte das Plus auf 12 284 Stimmen.